

Die Autorinnen und Autoren

Bideleux Robert J., Dr., lehrt Politikwissenschaft und internationale Beziehungen an der Universität Wales/Swansea, wo er ein *Master*-Studium aus europäischer Politik leitet. Er ist Autor des Buches *Communism and Development* (Kommunismus und Entwicklung), London 1985 (überarbeitete Fassung 1987), des gemeinsam mit Ian Jeffries verfassten Werkes *A History of Eastern Europe* (Geschichte Osteuropas), London 1998, sowie Hauptautor von *European Integration and Disintegration: East and West* (Europäische Integration und Desintegration: Ost und West), London 1996. Derzeit bereitet er zwei Monographien vor: *After Democracy: Europe's New Order* (Nach der Demokratie: Europas neue Ordnung) sowie (gemeinsam mit Ian Jeffries) *The Balkans and East Central Europe: A Contemporary History* (Der Balkan und Ostmitteleuropa: Eine Geschichte der Gegenwart).
e-mail: r.j.bideleux@swansea.ac.uk

Clayer Nathalie, Dr., Forscherin am *Centre national de la recherche scientifique (CNRS)* in Paris. Expertin für den Islam sowie für Fragen der Identität und Religion auf dem Balkan, insbesondere bei den Albanern. Zu ihren Veröffentlichungen zählen *L'Albanie, pays des derviches* (Albanien, Land der Derwische), Berlin 1990, sowie *Mystiques, Etat et Société. Les Halvetis dans l'aire balkanique de la fin du XV^e siècle à nos jours* (Mystiker, Staat und Gesellschaft. Die Halvetis im Umfeld des Balkans vom Ende des 15. Jahrhunderts bis heute), Leiden 1994. Ihre jüngste, gemeinsam mit Xavier Bougarel herausgegebene Publikation trägt den Titel *Le nouvel islam balkanique. Les musulmans, acteurs du post-communisme 1990–2000* (Der neue Balkanislam. Die Muslime als Akteure des Postkommunismus 1990–2000), Paris 2001.
e-mail: nathalie.clayer@ehess.fr

Drace-Francis Alexander, Dr., ist Lektor für Rumänistik an der *School of Slavonic and East European Studies (SSEES)* des University College London. Seine Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der rumänischen Kulturgeschichte vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart, der Kultursoziologie, der Geschichte der Rumänien- und Balkanreisenden sowie der zur wissenschaftlichen Definition von Regionen, sozialen Klassen und Nationen verwendeten Konzepte und Kategorien. Seine Dissertation trägt den Titel *Literature, Modernity, Nation: The Case of Romania, 1829–1890* (Literatur, Moderne, Nation: Der Fall Rumänien, 1829–1890). Er hat zahlreiche Aufsätze zur rumänischen und südosteuropäischen Kulturgeschichte, Geschichtsschreibung und Literatur veröffentlicht.
e-mail: a.drace-francis@ssees.ac.uk

Eismann Wolfgang, Univ.-Prof. Dr., ist seit 1988 ordentlicher Universitätsprofessor am Institut für Slawistik der Karl-Franzens-Universität Graz und derzeit auch Leiter des Instituts. Seine Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der russischen, bosnischen, kroatischen und serbischen Literatur; der slawischen Kultur- und Geistesgeschichte, insbesondere Russlands und der südslawischen Länder; der Theorie der so genannten kleinen Formen sowie der slawischen Phraseologie und Parömiologie. Er hat zahlreiche Arbeiten zu den genannten Gebieten verfasst, darunter *Von der Volkskunst zur proletarischen Kunst. Theorien zur Sprache der Literatur in Rußland und der Sowjetunion*, München 1986. Darüber hinaus ist er Mitherausgeber der Zeitschrift *Anzeiger für Slavische Philologie* sowie der Reihe *Phraseologie und Parömiologie*.

e-mail: eismann@uni-graz.at

Frank Susi K., Dr., Studium der Slawistik und Geschichte an den Universitäten Wien und Konstanz. Mitarbeiterin am Kulturwissenschaftlichen Forschungskolleg „Norm und Symbol: Die kulturelle Dimension sozialer und politischer Integration“ an der Universität Konstanz. Ihre Forschungsinteressen liegen im Bereich der Geschichte der Kulturwissenschaften mit dem Schwerpunkt Geokulturologie und Raumtheorien sowie der russischen Literatur der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Sie arbeitet derzeit an ihrer Habilitation zum Thema der kulturellen Aneignung und der diskursiven Konzeptualisierungen Sibiriens vom 17. bis zum 20. Jahrhundert. Zu ihren jüngsten Publikationen zählt der gemeinsam mit Igor' P. Smirnov herausgegebene Band *Zeit-Räume. Neue Tendenzen in der historischen Kulturforschung aus der Perspektive der Slavistik*, Wien 2003 (= Wiener Slawistischer Almanach 49) [im Druck].

e-mail: susi.frank@uni-konstanz.de

Gal Susan, Prof. Dr., ist Professorin für Anthropologie und Linguistik an der Universität Chicago. Sie promovierte 1976 aus Anthropologie an der University of California/Berkeley und konzentriert sich seither auf das Studium der Sprache in Kultur und Gesellschaft. Insbesondere widmet sie sich dem Verhältnis von sprachlicher Praxis, diskursiven Formen und Fragen gesellschaftlicher Macht – mit einem Fokus auf Ostmitteleuropa wie, zum Vergleich, auch regionenübergreifend. Derzeit arbeitet sie an einer Studie über Massenmedien und Zensur in der Populärkultur während und nach dem Staatssozialismus. Prof. Gal ist Autorin zahlreicher Aufsätze über Sprachideologie, Ethnizität, Mehrsprachigkeit und Gender. Zu ihren jüngsten Publikationen zählen das gemeinsam mit Gail Kligman verfasste Werk *The Politics of Gender After Socialism: A Comparative Historical Essay* (Die Geschlechterpolitik nach dem Sozialismus: Eine historisch-vergleichende Studie), Princeton 2000; „A Semiotics of the Public/Private Distinction“ (Semiotik der Unterscheidung von „öffentlich“ und „privat“), in: *differences: a journal of feminist cultural studies* 13/1/2002, 77–95; sowie der gemeinsam mit Kathryn Woolard herausgegebene Band *Languages and Publics: The Making of Authority* (Sprachen und Öffentlichkeiten: Die Schaffung von Autorität), Manchester 2001.

e-mail: s-gal@uchicago.edu

Giordano Christian, Prof. Dr. Dr. h. c., 1973 Promotion in Soziologie und 1987 Habilitation in Kulturanthropologie und Europäischer Ethnologie an der Universität Heidelberg. Seit 1989 ordentlicher Professor und Direktor des Instituts für Ethnologie der Universität Fribourg (Schweiz). Doktor honoris causa der West-Universität in Timișoara [Temeswar], Präsident des Interfakultären Instituts für Ost- und Mitteleuropa der Universität Fribourg. Forschungsschwerpunkte: sozioökonomische Transformation in Südosteuropa (Bulgarien, Rumänien); Nationalismus, Ethnizität und Minderheiten auf dem Balkan und im Baltikum; rurale Gesellschaften in Osteuropa und im Mittelmeerraum; die politische Dimension des Multikulturalismus in Südostasien (Malaysia, Singapur, Indonesien). Publikationen: *Die Betrogenen der Geschichte. Überlagerungsmentalität und Überlagerungsrationaltät in mediterranen Gesellschaften*, Frankfurt/M. 1992; (Hg.) *Borderline: Die Sozialwissenschaften zwischen Grenzziehung und Grenzüberschreitung*, Berlin 2001.
e-mail: christian.giordano@unifr.ch

Goldsworthy Vesna, Dr., ist gegenwärtig Hochschuldozentin für Englisch an der University of Kingston (England). Sie hat bereits an einer Reihe von Universitäten in Großbritannien und den USA gelehrt und dabei ein breites Spektrum der englischen Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts sowie der Dramen- und Medienforschung abgedeckt. Sie ist die Autorin des Buches *Inventing Ruritania: The Imperialism of the Imagination* (Die Erfindung Ruritanien: Der Imperialismus der Imagination), Yale 1998, das bereits ins Serbische und Rumänische übersetzt wurde und dessen Übersetzung ins Griechische und Albanische vorbereitet wird. Darüber hinaus hat sie Beiträge für zahlreiche Zeitschriften und Bücher in Europa und den USA verfasst, darunter zuletzt für den von Dušan Bjelić und Obrad Savić herausgegebenen Band *Balkan as Metaphor: Between Globalization and Fragmentation* (Der Balkan als Metapher: Zwischen Globalisierung und Fragmentierung), Cambridge 2002.
e-mail: v.goldsworthy@kingston.ac.uk

Groys Boris, Prof. Dr., Studium der Philosophie und Mathematik an der Leningrader Universität. Mitarbeiter an verschiedenen wissenschaftlichen Instituten in Leningrad und Moskau, unter anderem am Institut für strukturelle und angewandte Linguistik der Moskauer Universität. 1981 Ausreise aus der ehemaligen UdSSR. 1982–1985: verschiedene wissenschaftliche Stipendien in Deutschland; 1986–1987: Tätigkeit als freier Autor in Köln; 1988–1991: Gastprofessuren in den USA an den Universitäten Pennsylvania/Philadelphia und Southern California/Los Angeles. 1992 Promotion in Philosophie an der Universität Münster. Seit 1994 Professor für Philosophie und Medientheorie an der Hochschule für Gestaltung in Karlsruhe. Zu seinen wichtigsten Publikationen zählen: *Gesamtkunstwerk Stalin*, München 1988; *Die Erfindung Rußlands*, München 1995, und zuletzt *Unter Verdacht. Eine Phänomenologie der Medien*, München 2000.

Hendler Maximilian, ao. Univ.-Prof. Dr., Arbeit in verschiedenen Berufen, unter anderem als Antiquitätentischler, danach Abschluss der Abendmittelschule und Studium der Byzan-

tinistik, Slawistik und Indogermanistik an der Karl-Franzens-Universität Graz. 1967–1970 wissenschaftliche Hilfskraft am Institut für Byzantinistik. Seit 1972 am Institut für Slawistik in Forschung und Lehre tätig. Forschungsschwerpunkte: das altrussische Verbum, Lehnwortforschung, das südslawische und balkanische Volkslied, die Semiotik der orthodoxen Kunst. Seit 1982 Mitglied des afro-amerikanistischen Arbeitskreises von Alfons M. Dauer, in diesem Zusammenhang musikethnologische Studien. Seit 1986 Gestaltung von musikethnologischen Sendungen für den Westdeutschen Rundfunk (WDR) Köln. Zu seinen jüngsten Publikationen zählt das zweibändige Werk *Oboe – Metalltuba – Trommel. Organologisch-onomasiologische Untersuchungen zur Geschichte der Paraphernalieninstrumente*, Frankfurt/M. 2001.
e-mail: m.hendler@aon.at

Kligman Gail, Prof. Dr., promovierte 1977 am Institut für Soziologie der University of California/Berkeley. Derzeit ist sie Professorin am Institut für Soziologie der University of California/Los Angeles. Prof. Kligman hat zahlreiche Beiträge zu Kultur, Politik und Gender im Ostmitteleuropa während und nach dem Sozialismus verfasst. Zu ihren aktuellen Projekten zählen „Armut und Gesellschaftsstruktur in Transitionsstaaten“ (gemeinsam mit Ivan Szelenyi) sowie „Die Transformation des Eigentums und der Persönlichkeit: Die Kollektivierung in Rumänien, 1949–1962“ (zusammen mit Katherine Verdery). Neben ihren jüngst gemeinsam mit Susan Gal herausgegebenen Publikationen *The Politics of Gender After Socialism: A Comparative Historical Essay* (Die Geschlechterpolitik nach dem Sozialismus: Eine historisch-vergleichende Studie), Princeton 2000, sowie (Hg.) *Reproducing Gender: Politics, Publics, and Everyday Life After Socialism* (Die Reproduktion des Geschlechts: Politik, Öffentlichkeiten und Alltagsleben nach dem Sozialismus), Princeton 2000, ist Prof. Kligman Autorin des Buches *The Politics of Duplicity: Controlling Reproduction in Ceausescu's Romania* (Die Politik der Verdoppelung: Die Kontrolle der Reproduktion im Rumänien Ceausescu), Berkeley 1998.
e-mail: kligman@soc.ucla.edu

Landsteiner Erich, ao. Univ.-Prof. Dr., tätig am Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Universität Wien. Seine Forschungsinteressen liegen im Bereich der Wirtschafts- und Sozialgeschichte Europas in der frühen Neuzeit mit einem Schwerpunkt auf der Agrar-, Klima- und Handelsgeschichte. Zu seinen jüngeren Publikationen zählen die Beiträge „Trübselige Zeit? Auf der Suche nach den wirtschaftlichen und sozialen Dimensionen des Klimawandels im späten 16. Jahrhundert“, *Österreichische Zeitschrift für Geschichtswissenschaften* 12/2001, 79–116; „Kein Zeitalter der Fugger: Zentraleuropa 1450–1620“, in: Friedrich Edelmayer, Peter Feldbauer, Marija Wakounig (Hg.): *Globalgeschichte 1450–1620*, Wien 2002, 95–124; sowie „Nichts als Karies, Lungenkrebs und Pellagra? Zu den Auswirkungen des Globalisierungsprozesses auf Europa (1500–1800)“, in: Friedrich Edelmayer, Erich Landsteiner, Renate Pieper (Hg.): *Die Geschichte des europäischen Welthandels und der wirtschaftliche Globalisierungsprozeß*, Wien 2001, 104–139.
e-mail: erich.landsteiner@univie.ac.at

Lewis Bernard, Prof. Dr., Studium und Promotion an der Londoner Universität. Professor für Geschichte des Mittleren Ostens. Lehrte von 1938 bis 1974 (mit einer Unterbrechung 1940–1945) an der *School of Oriental African Studies* der Universität London und von 1974 bis zu seiner Emeritierung an der Universität Princeton (USA), wo er auch Mitglied des *Institute for Advanced Study* war. Zu seinen jüngsten Veröffentlichungen zählen: *A Middle East Mosaic: Fragments of Life, Letters and History* (Ein Mosaik des Mittleren Ostens: Lebens-, Brief- und Geschichtsfragmente), New York 2000; *Music of a Distant Drum: Classical Arabic, Persian, Turkish, and Hebrew Poems* (Musik von einer fernen Trommel: Klassische arabische, persische, türkische und hebräische Gedichte), Princeton 2001; sowie *What Went Wrong? Western Impact and Middle Eastern Response*, Oxford 2002 (dt.: *Der Untergang des Morgenlandes. Warum die islamische Welt ihre Vormacht verlor*, Bergisch Gladbach 2002). Er ist unter anderem Mitglied der *British Academy*, der *American Academy of Arts and Sciences* und der *American Philosophical Society* sowie korrespondierendes Mitglied des *Institut de France*.

Miller Aleksej, Dr., Historiker und Politikwissenschaftler. Arbeitet am Sozialwissenschaftlichen Informationszentrum (*INION – Institut naučnoj informacii po obščestvennym naukam*) der Russischen Akademie der Wissenschaften sowie an der Central European University (CEU) Budapest. Er hat zahlreiche Artikel in russischen, ukrainischen, polnischen, österreichischen, ungarischen, deutschen sowie US-amerikanischen Zeitschriften veröffentlicht. Sein jüngstes, in russischer Sprache erschienenes Buch trägt den Titel „*Ukrainskij vopros“ v politike vlastej i russkom obščestvennom mnenii (vtoraja polovina XIX v.)* (Die „ukrainische Frage“ in der Politik der Großmächte und der russischen öffentlichen Meinung in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts), St. Petersburg 2000.
e-mail: millera@ceu.hu

Neumann Iver B., Dr., Studium der Politikwissenschaft an der Universität Oxford sowie der Sozialanthropologie an der Osloer Universität. Er ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am *NUPI (Norwegian Institute of International Affairs)* in Oslo. Zu seinen Veröffentlichungen zählen neben *Russia and the Idea of Europe: A Study in Identity and International Relations* (Russland und die Vorstellung von Europa: Eine Studie über Identität und internationale Beziehungen), London 1996, sowie *Uses of the Other: The „East“ in European Identity Formation* (Die Verwendung des Anderen: Der „Osten“ in der europäischen Identitätsbildung), Minneapolis 1999, ein begriffswissenschaftliches Werk über den norwegischen Politdiskurs sowie eine Reihe von gesellschaftstheoretischen Büchern und Aufsätzen.
e-mail: ibn@nupi.no

Promitzer Christian, Dr., ist Vertragsassistent an der Abteilung für Südosteuropäische Geschichte der Karl-Franzens-Universität Graz. Im Zentrum seiner Tätigkeit stehen die Erforschung ethnischer Identitäten im Übergangsraum zwischen Zentraleuropa und dem Balkan, die Untersuchung von (deutsch-)österreichischen Diskursen über die Südslawen

und das südöstliche Europa sowie die intellektuellen Reaktionen darauf in den betroffenen Ländern. Seine jüngste Publikation sind die gemeinsam mit Klaus-Jürgen Hermanik unter dem Titel *Grenzenlos zweisprachig* herausgegebenen Kindheits- und Jugenderinnerungen des Keuschlersohnes Anton Šantel (1845–1920), Graz 2002.

e-mail: promi@gewi.kfunigraz.ac.at

Sandomirskaja Irina, Dr., Philologin (allgemeine Sprachwissenschaft), Gastwissenschaftlerin an der *Baltic and East European Graduate School* des University College of South Stockholm (Södertörns högskola). Ihre Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der Sprachtheorie, der Kulturwissenschaft, der zeitgenössischen Ästhetik sowie der russischen Kulturgeschichte. Ihre jüngste, auf Russisch erschienene Monographie trägt den Titel *Kniga o Rodine: opyt analiza diskursivnykh praktik* (Buch über die Heimat: Versuch einer Analyse diskursiver Praktiken), Wien 2001.

e-mail: irina.sandomirskaja@sh.se

Sarkisova Oksana, M. A., promoviert derzeit am Institut für Geschichte der Central European University (CEU) in Budapest. Ihre Forschungsinteressen liegen im Bereich der Kulturosoziologie sowie der Filmtheorie und -geschichte mit einem Schwerpunkt auf Identitätsdiskursen im sowjetischen Film, nichtfiktionalem Kino sowie der visuellen Repräsentation von Nationalitätenpolitik. Sie hat dazu eine Reihe von Aufsätzen in englischer und russischer Sprache publiziert, darunter „Present Perfect or Present Progressive? Temporality in Early Soviet Avant-Garde Visual Arts“ (*Present Perfect* oder *Present Progressive?* Temporalität in den visuellen Künsten der frühsowjetischen Avantgarde), *Studies in Slavic Cultures* 1/2000, 103–132, sowie „Life As It Should Be? Early Non-Fiction Cinema in Russia“ (Das Leben, wie es sein sollte? Der frühe nichtfiktionale Film in Russland), *Medien und Zeit* 1/2003, 41–61 [im Druck].

e-mail: nphsar50@phd.ceu.hu

Todorova Maria, Prof. Dr., Historikerin. Promovierte 1977 an der Universität Sofia, wo sie in weiterer Folge lehrte. Gastprofessuren in den USA an den Universitäten Maryland/College Park, California/Irvine, Rice University und Harvard University sowie in Österreich an der Karl-Franzens-Universität Graz. Von 1992 bis 2001 Professorin für Geschichte an der University of Florida und derzeit an der University of Illinois at Urbana-Champaign. Ihr Forschungsschwerpunkt liegt auf der neuzeitlichen Geschichte des Balkans, insbesondere im Bereich der Sozial- und Kulturgeschichte, der historischen Demographie sowie der Balkan-geschichtsschreibung des 19. und 20. Jahrhunderts. Zu ihren wichtigsten Veröffentlichungen zählt *Imagining the Balkans*, New York 1997 (dt.: *Die Erfindung des Balkans. Europas bequemes Vorurteil*, Darmstadt 1999). Derzeit befasst sie sich mit Fragen des Nationalismus, insbesondere mit seiner Symbolik, mit nationaler Erinnerung und Nationalhelden in Bulgarien.

e-mail: mtodorov@uiuc.edu

Wolff Larry, Prof. Dr., Professor für Geschichte am Boston College (USA). Studium in Harvard (A. B. 1979) und Stanford (Ph. D. 1984). In seiner Dissertation befasste er sich mit dem Vatikan und Polen zur Zeit der Polnischen Teilungen. Danach widmete er sich den Beziehungen und wechselseitigen Wahrnehmungen zwischen dem Osten und Westen Europas im 18. Jahrhundert, woraus die Publikation *Inventing Eastern Europe: The Map of Civilization on the Mind of the Enlightenment* (Die Erfindung Osteuropas: Die Zivilisationslandkarte im Denken der Aufklärung), Stanford 1994, hervorging. Sein jüngstes Buch beschäftigt sich mit ähnlichen Fragen in einem imperialen Kontext und trägt den Titel *Venice and the Slavs: The Discovery of Dalmatia in the Age of Enlightenment* (Venedig und die Slawen: Die Entdeckung Dalmatiens im Zeitalter der Aufklärung), Stanford 2001.

Die Herausgeberin und die Herausgeber

Gramshammer-Hohl Dagmar, Dr., Studium der Slawistik und Romanistik an der Karl-Franzens-Universität Graz, Studienaufenthalte in Moskau und Rouen. Forschungsschwerpunkte: Alters- und Geschlechterforschung; Trägerin des Prof.-Paul-Petry-Preises für Alterswissenschaften. Sie war 1997–1998 Vertragsassistentin am Institut für Slawistik in Graz, 1998–2000 Stipendiatin der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und arbeitet seit 2000 als Projektassistentin der *Wieser Enzyklopädie des europäischen Ostens* an der Abteilung für Südosteuropäische Geschichte in Graz. Seit 1997 ist sie Lehrbeauftragte für Literatur- und Kulturwissenschaft am Institut für Slawistik in Graz. Ihre Dissertation trägt den Titel *Alt sein, Frau sein, eine alte Frau sein. Repräsentationen weiblichen Alters in der russischen Literatur*, Graz 2002.

e-mail: dagmar.gramshammer@uni-graz.at

Kaser Karl, Univ.-Prof. Dr., Studium der Geschichte und Slawistik an der Karl-Franzens-Universität Graz. Er ist seit 1980 am Institut für Geschichte, Abteilung Südosteuropäische Geschichte, der Universität Graz in Lehre und Forschung tätig. 1985 habilitierte er sich aus dem Fach Südosteuropäische Geschichte, 1991 erhielt er eine Gastprofessur an der University of Minnesota at Minneapolis. Seit 1996 ist er ordentlicher Professor für Südosteuropäische Geschichte am Institut für Geschichte in Graz und seit 1998 Direktor des *Center for the Study of Balkan Societies and Cultures (CSBSC)*. Seine Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich historisch-anthropologischer Fragestellungen, der historischen Familienforschung sowie der EU-Erweiterung. Zu seinen jüngsten Publikationen zählt das Buch *Freundschaft und Feindschaft auf dem Balkan. Euro-balkanische Herausforderungen*, Klagenfurt 2001.

e-mail: karl.kaser@uni-graz.at

Pichler Robert, Dr., promovierte in Graz zum Historiker. Er ist Mitglied des in Graz ansässigen *Center for the Study of Balkan Societies and Cultures (CSBSC)* und seit 2002 an der Universität Freiburg/Breisgau tätig. Seine Forschungsschwerpunkte sind historisch-

anthropologischer (Gebirrgesellschaften auf dem Balkan, Gewohnheitsrecht, Migration, Familie und Verwandtschaft) sowie historisch-politologischer (zu Kosovo und Makedonien) Natur. Er hat dazu zahlreiche Beiträge in internationalen Zeitschriften veröffentlicht und ist unter anderem Co-Autor (gemeinsam mit Wolfgang Petritsch) von *Der lange Weg in den Krieg. Kosovo und die Politik der Internationalen Gemeinschaft*, Klagenfurt [im Druck], das in serbischer und albanischer Übersetzung bereits vorliegt, sowie Mitherausgeber von *Die weite Welt und das Dorf. Albanische Emigration am Ende des 20. Jahrhunderts*, Wien 2001 (gemeinsam mit Karl Kaser und Stephanie Schwandner-Sievers).

e-mail: rpichler@gewi.uni-graz.at